

LECH

„Jeder macht seine eigenen Erfahrungen“

INTERVIEW. Wulf Herzogenrath ist Direktor der Sektion Bildende Kunst der Akademie der Künste Berlin. Als Kunsthistoriker und Kurator gilt er als intimer und profunder Kenner des Werkes von James Turrell. Er besuchte den Skyspace in Lech.

Was fasziniert Sie persönlich an James Turrell?

Wulf Herzogenrath: Die Radikalität gepaart mit höchster Sensibilität: die Konsequenz, sein Werk mehr als 50 Jahre stetig weiter zu entwickeln.

Ich erinnere mich sehr gut an jene Lichtinstallation von James Turrell, die er 1997 zur Eröffnung des Kunsthauses Bregenz verwirklicht hat. Es war der Eindruck von bläulichem Licht-Raum, der mich eine seltsam orientierungslose Atmosphäre erfahren ließ. Kann im Skyspace in Lech Ähnliches erlebt werden?

Herzogenrath: Das Faszinierende in Lech ist die vielfältige und immer wieder andere Erfahrung: mit dem Weiß des Schnees werden die Farben im Inneren und des Himmels immer anders aussehen – und auch bei geschlossenem Skyspace entsteht ein wunderbarer Farblichttraum.

Der Blick zum Himmel, sei es zum Sternenhimmel oder zum sonnenklaren blauen Himmel, ist eine existenzielle Erfahrung, die jeder Mensch immer wieder machen kann. Was unterscheidet diese Erfahrung vom Blick aus dem Skyspace?

Herzogenrath: Die komponierte Farbfolge auf der ei-

nen Seite (in Farbtönen und Zeitmaßen) und der natürlich sich wandelnde Himmels-Ausschnitt mit Wolken, Schatten, Vögeln und dem einfallenden Licht, wie im Pantheon in Rom seit 1700 Jahren – atemberaubende Erlebnisse für Aufgeschlossene.

In der Kontemplation, dem nach innen gerichteten Blick, zurückgeworfen auf sich selbst, beobachtet der Mensch sich selbst beim Sehen. Hat die sinnliche Erfahrung im Skyspace etwas Transzendentes?

Herzogenrath: Jeder wird auf sich und seine eigene Wahrnehmung konzentriert sein – und jeder macht seine transzendente Erfahrung, je nach seiner eigenen Einstellung – aber sie wird erweitert und herausgefordert.

Kann sein Werk auch als Protest gegen seine Quäkerfamilie gelesen werden?

Herzogenrath: Johannes 1, Vers 9 besagt: „das innere Licht als Teil Gottes erleuchtet jeden einzelnen Menschen“, diesen Vers hat James Turrell mir gegenüber frei zitiert. Das ist von James Turrell weder ideologisch noch auf bestimmte Religionen eingegrenzt. Jeder Einzelne macht – auch in der Gemeinschaft – seine ganz eigenen Erfahrungen.

Wolfgang Ölz



Wulf Herzogenrath. WOLFGANG ÖLZ

„Feldkirch feiert“ in den Herbst

Mit „Feldkirch feiert“ startet das finale Quartal des Stadtjubiläums. Bis jetzt haben rund 15.000 Besucher die Jubiläumsschau gesehen.

Von Lisa Kammann

Das Jubiläumsjahr der Stadt Feldkirch geht diesen Herbst in die letzte Phase, wobei noch einige Veranstaltungen bevorstehen – ein Anlass für die Verantwortlichen, einen Ausblick und eine Zwischenbilanz zu präsentieren. Sehr erfreut zeigen sich Bürgermeister Wilfried Berchtold und FK-800-Projektleiterin Monika Wagner über die vorläufigen Besucherzahlen der Jubiläumsausstellung „Von Hugo bis dato“ im Palais Liechtenstein: Rund 15.000 Besucher wurden seit der Eröffnung am 24. März 2018 gezählt.

Eine „bauliche und inhaltliche Aufwertung“ habe das Palais Liechtenstein durch die Renovierung und die umfassende Schau zur Geschichte der Stadt erfahren, meint Berchtold. Bis 25. November läuft noch die von

Stadtbibliothekar Hans Gruber konzipierte und Bruno Winkler kuratierte Ausstellung. Am 6. Oktober, im Rahmen der Langen Nacht der Museen, erwartet die Besucher ein spezielles Vermittlungsprogramm. So können zum Beispiel bei gutem Wetter am Dachausstieg mit dem Astronomen Robert Seeberger die Sterne entdeckt werden.

Zu der Frage, ob „Von Hugo bis dato“ verlängert wird, und wie das Palais Liechtenstein in Zukunft bespielt wird, möchte der Bürgermeister noch keine verbindliche Aussage treffen.

Feldkirch feiert. Das letzte Jubiläums-Quartal wird durch ein dreiwöchiges Programm, von 18. September bis 6. Oktober, eingeläutet. Unter dem Titel „Feldkirch feiert“ wird mit verschiedenen Formaten von gemeinsamen Feiern eingeladen. Am 21. September lädt der

KOMPAKT

LUSTENAU

De-Phazz: Konzert

Die Jazz/Soul-Band De-Phazz feiert das 20-jährige Bandjubiläum – und ist mit dem neuen Album „Black White Mono“ auf Tour. Heute um 20.30 Uhr gibt es im Freudenhaus Lustenau ein Konzert. Infos: www.freudenhaus.or.at

RANKWEIL

Szenische Lesung

Wilma und Gotthard Bilgeri präsentieren die Textsammlung „Ist die schwarze Köchin da?“ von Lida Winiewicz in einer szenischen Lesung im Alten Kino. Die Veranstaltung startet am kommenden Freitag um 20 Uhr. (www.alteskino.at)